

Konzeption

Kleinst - Kita Brigitta Wagner UG

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	3
2 Entstehung	4
3 Umgebung.....	4
4 Aufsichtspflicht	4
5 Ansatz/Schwerpunkt	5
.....	6
6 Erfahrungen	6
6.1 Körpererfahrung	6
6.2 Materialerfahrung	6
6.3 Sozialerfahrung	6
.....	7
7 Freispiel	7
8 Pädagogische Ziele	7
8.1 Sozialverhalten	7
.....	8
8.2 Gesundheitserziehung.....	9
8.3 Bewegungserziehung.....	9
.....	10
8.4 Stärkung der Individuellen Persönlichkeit.....	10
8.5 Selbstständigkeit.....	10
.....	11
8.6 Ausgeglichenheit und innere Ruhe.....	11
8.7 Musisch - rhythmische Erziehung	11
8.8 Umwelterfahrung.....	12
8.9 Naturwissenschaft und Technik	12
8.10 Mathematischesgrundverständnis	12
8.11 Kunst und Kultur	13
8.12 Interkulturelle Erziehung	13
8.13 Spracherziehung.....	14
8.14 Vorschule	14
9 Zusammenarbeit mit den Eltern	15
10 Teamarbeit	16
11 Personal	16
12 Kooperation mit anderen Einrichtungen.....	16
13 Räumlichkeiten und Außenanlagen	17

14 Abläufe und Angebote	18
14.1 Tagesablauf.....	18
14.2 Wochenablauf	18
14.3 Monatsangebote.....	19
14.4 Angebote im Jahr	19
15 Öffnungszeiten	20

1.0

Vorwort

Das vorliegende Konzept versteht sich als Grundlage der Arbeit in der Kleinst - Kita Brigitta Wagner UG.

Unser Anliegen ist es, den Kindern im Kita-Alltag einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Wir möchten sie begleiten, freudig ihre Lebenswelt zu erkunden.

Wertschätzung, Offenheit, Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung, partnerschaftlicher Umgang und Trost zu spenden, sind wichtige Inhalte unserer Arbeit.

Ferner gehören zu den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit vielfältige Bewegungsangebote, die Begleitung des kindlichen Spiels als natürliches Lernmedium und die Förderung der Sprachentwicklung und Erziehung zur Selbstständigkeit. Ein strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Orientierung, Sicherheit und erleichtert die Eingewöhnung. Feste Bestandteile im Tagesablauf sind etwa das Freispiel im Außengelände der Kita, Spaziergänge in der Natur, Kleingruppen-Projekte zu verschiedenen von den Kindern angeregten Themen, basteln und kreatives Gestalten, und vieles mehr.

Wir arbeiten nach dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.

Das Kernstück des Orientierungsplanes sind die neun Lernbereiche, die sich auf die Grunddimensionen menschlicher Fähigkeiten, die Menschen im Verlauf ihres Aufwachsens ausbilden, beziehen und die als Lerngelegenheiten immer komplexer angelegt sein sollten.

2.0

Entstehung

Unsere Kleinst - Kita hat ihren Anfang im Jahr 2012 gefunden. Im Januar 2012 eröffnete in den Räumlichkeiten im Schulweg Neu Wulmstorf unsere kleine Einrichtung. Am Anfang waren wir eine kleine Kindertagesstätte. Die wurde ab 2017 eine reguläre Kindertagesstätte mit einer altersübergreifenden Gruppe von 19 Kindern. Seit dem erfreuen wir uns am Lachen der Kinder.

3.0

Umgebung

Unser Kindergarten liegt im nördlichen Teil Niedersachsens an der Stadtgrenze zu Hamburg. Der Stadtkern ist in 10 Gehminuten erreicht, dort befinden sich das Rathaus, der Marktplatz, Einkaufsmöglichkeiten und nicht viel weiter auch das Schulzentrum mit einer Grundschule, einer Oberschule und einem Gymnasium.

4.0

Aufsichtspflicht

Während ihr Kind im Kindergarten ist, haben wir als pädagogisches Personal die Aufsicht. Sie beginnt, sobald wir das Kind entgegengenommen haben und endet, sobald Sie als Eltern, oder berechnigte Person, den Kindergarten bzw. das Grundstück betreten um ihr Kind abzuholen.

Sollte ihr Kind von anderen Personen abgeholt werden, müssen Sie uns rechtzeitig informieren. Die andere Person muss dann bei Abholung ihre Person beweisen.

5.0

Ansatz / Schwerpunktthema

Im Kleinen Kindergarten arbeiten wir nach dem

„ Situationsorientierten Ansatz „

d.h. Lebenssituationen der Kinder werden aufgenommen, sind Lernanlass und Ansatz der Planungen.

Die Kinder geben mit ihren Fragen und Erlebnissen den Anstoß. Die Kinder sollen sich in dem familienähnlichen Umfeld geborgen und sicher fühlen. Die Interessen und Bedürfnisse bestimmen den Kindergartenalltag. Wir arbeiten im Sinne der offenen Planung, Eltern und Kinder werden mit einbezogen.

In dieser Einrichtung dreht sich alles um Ruhe, Rückzug, Findung des ICH s, Stimmigkeit mit mir und meinem Umfeld, u.s.w.

Hier haben wir den Anspruch das Kind in seinem Verlangen nach Ruhe und Rückzug, sowie Findung und Stimmigkeit, ernst zu nehmen, zu unterstützen und zu fördern. Fester Bestandteil eines jeden Tages wird die Beschäftigung mit dem Ich sein. Durch Spiele, Meditationen, Yoga, Massagen u.s.w. wird jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung unterstützt. Uns ist wichtig, dass jedes Kind nach seiner Geschwindigkeit und Möglichkeiten, seine Gefühle, Bedürfnisse und auch den eigenen Körper entdecken kann.

Die gesamte Einrichtung, ob nun die Innenräume sowie das Außengelände, bietet je eine Aktionsfläche sowie eine Ruhezone, die zum Kuscheln, Nachdenken u.s.w einlädt. Im Vordergrund steht, jedem Kind die Möglichkeit zu geben sich selbst zu finden. Unsere Pädagogik zielt auf den Aspekt:

„ Das Kind dort abholen wo es steht „

So ist es uns möglich jedem Kind gerecht zu werden und nicht in ein Schema zu zwängen, in welches dies Kind nicht passt. Kinder sollten die Möglichkeit haben, sich in ihrer Geschwindigkeit zu entwickeln und nicht gezwungen werden ihre eigenen Entwicklungsschritte zu überspringen und somit nicht ihrem eigenen Stand gemäß gefördert zu werden.

Wir möchten und werden die Kinder unterschiedlicher sozialer Herkunft und Lerngeschichte dazu befähigen, in Situationen ihres gegenwärtigen und künftigen Lebens, möglichst autonom und kompetent denken und handeln zu können .Um diese Lernprozesse zu unterstützen werden wir auch immer versuchen Angebote zu finden welche den Kita-Alltag bereichern. Diese Angebote werden auf Elternabenden vorgestellt und abgestimmt.

Solche Angebote können sein, z.B Turnen, Entspannungstraining, Musikförderung, Schwimmen, Ausflüge zu verschiedenen Themen und vieles anderes. Für die Eltern können dadurch Zusatzkosten entstehen.

6.0 Erfahrungen

6.1 Körpererfahrung heißt...

- seinen Körper wahrzunehmen, erleben, kennen lernen
- mit seinem Körper umgehen können
- lernen, sich selbst einzuschätzen.

Ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstbild entwickeln Kinder fast ausschließlich über Bewegung, wobei die Bewegungssicherheit eine große Rolle spielt.

6.2 Materialerfahrung heißt....

- die räumliche und materielle Umwelt erfahren
- sich an Umweltgegebenheiten anzupassen, mit ihnen umgehen, aber auch: sie verändern können.

Im Umgang mit Materialien lernen die Kinder etwas über Gewicht, Größe, physikalische Eigenschaften der Dinge. Die kognitive Entwicklung steht im engen Zusammenhang mit Materialerfahrung, denn Kinder, begreifen, im wahrsten Sinne des Wortes ihre Umwelt.

6.3 Sozialerfahrung heißt...

- Kontaktaufnahme zu anderen Kindern
- Lernen, miteinander, sich an andere anpassen und andere beeinflussen

Über Bewegung und Spiel wird soziales Handeln gefördert, denn Bewegung ist das ursprüngliche Kommunikationsmittel der Kinder.

Grundlage für konkrete Bewegungsangebote unsererseits sind Themen, Interessen, Probleme, und Alltägliches aus der

Lebenswelt der Kinder, wie sie sich auch in anderen Aktivitäten z.B. im Gruppenraum zeigen. Auch hier werden wir sie gemäß dem situationsorientierten Ansatz aufgreifen.

7.0 Freispiel

Wichtig in unserer Arbeit mit den Kindern ist das Freispiel. Wir geben jedem Kind die Gelegenheit zum freien und selbstgewählten Spiel, denn hierbei machen die Kinder die wichtigsten Erfahrungen und nachhaltigsten Entdeckungen im Umgang mit Dingen, Materialien, und Gruppenmitgliedern. Uns gibt es die Möglichkeit der Beobachtung der Kinder. Welche sehr wichtig ist um die Interessen, Probleme und den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder zu erkennen und zu dokumentieren.

Aus den im Freispiel gewonnene Erkenntnissen werden wir mit den Kindern in die Planung der verschiedenen Aktivitäten gehen. Wichtig dafür ist es die Interessen der Kinder und der Gruppe zu erkennen und zu benennen.

8.0 Pädagogische Ziele:

8.1 Sozialverhalten

Uns ist wichtig in unserem kleinen Kindergarten in kleinem Rahmen die Basis für eine funktionierende Sozialkompetenz der Kinder zu erarbeiten. Für eine gute Sozialkompetenz ist es wichtig alle Zusammenhänge zu verstehen. Die sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes vollzieht sich auf zwei Ebenen, die sich wechselseitig bedingen: auf der Ebene der Persönlichkeit (personale Kompetenz) und der des sozialen Lernens (interpersonale Kompetenz). Kinder entwickeln im Kontakt untereinander und mit Bezugspersonen, Fähigkeiten sich als Person zu erleben, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Ebenso erlernen sie im Umgang untereinander soziale Verhaltensweisen und Fähigkeiten, ihre Beziehungen zu anderen Menschen kompetent zu gestalten. Hierbei spielt die emotionale Entwicklung eine große Rolle. In der Kleingruppe geben wir den Kindern die Möglichkeit diese Fähigkeiten zu

erlernen und in Geborgenheit und Vertrauen auszuprobieren und zu festigen. Wir sind der Meinung das, wenn eine Sozialkompetenz im „Kleinen „ gut ausgebildet ist, funktioniert diese auch im „Großen“. Die Beziehungen zwischen Kindern sind vom Grundsatz her Beziehungen unter Gleichen. Hierdurch erfahren Kinder Wichtiges über das Aushandeln sozialer Regeln, die Achtung persönlicher Bedürfnisse und Grenzen, den Ausdruck starker Gefühle und den Umgang mit Konflikten. Sie lernen, anderen das gleiche Recht zuzugestehen wie sich selbst, Rücksicht zu nehmen und was es bedeutet, Freundschaften zu schließen. Die Fähigkeiten werden wir in Vertrauen und Geborgenheit fördern und umsetzen. In unserem kleinen Kindergarten ist es uns sehr wichtig, dass eine wertschätzende Atmosphäre herrscht damit die Kinder in ihrer sozial emotionalen Entwicklung positiv beeinflusst werden. Die Förderung und Stärkung der Lebensfreude steht bei uns an oberster Stelle. Jedes Mitglied der Gruppe soll seine Rolle in der Gruppe finden und ausleben, nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten seine Persönlichkeit entwickeln, sich seiner Geschlechterrolle bewusst werden, ohne dabei in eine bestimmte Rolle und Richtung beeinflusst zu werden. Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Toleranz und Mitgefühl anderen gegenüber spielen beim sozialen Lernen eine große Rolle. Daher wird jedes Kind zwar seinen Platz in der Gruppe haben, den es mit Eigenaktivität und Eigenverantwortung füllen kann, dieser Freiraum endet jedoch dort wo der Freiraum Anderer gestört wird. Konflikte sollen die Kinder weitgehend selbstständig regeln. Wir unterstützen sie darin dies gewaltarm, verletzungsfrei und möglichst verbal zutun. Wir möchten den Kindern verschiedene sozialverträgliche Möglichkeiten der Konfliktlösung vermitteln, ihnen aber auch das Recht vermitteln sich auch in bestimmten Situationen zur Wehr setzen zu dürfen. Ein wichtiges Element für uns ist es, den Kindern zu vermitteln, das jedes Kind das Recht hat; NEIN; zuzusagen.

Ein Starkes ICH - Bewusstsein unterstützt sehr das WIR -Bewusstsein.

8.2 Gesundheitserziehung

Hier arbeiten wir mit dem Präventionsprogramm „Jolinchen“ von der AOK zusammen. Mit verschiedenen Aktionen zu den Themen Seelisches Wohlbefinden, Ernährung und Bewegung werden die Kinder und Eltern ganzheitlich, das ganze Jahr über geschult. Die einzelnen Projektpunkte werden den Eltern jederzeit intensiv vermittelt um ein weiterführen des Gelernten zuhause zu gewährleisten. Des Weiteren werden die Kinder im Umgang mit der alltäglichen Hygiene unterstützt und gefördert zum Beispiel durch das Händewaschen, die Toilettennutzung, usw.. .

8.3 Bewegungserziehung

Für uns als Erzieher bedeutet Bewegung nicht Leistungssport, sondern Freude an Bewegung, Spiel und Spaß bei jeglicher Art körperlicher Aktivität. Die geistige Entwicklung des Kindes steht im direkten Zusammenhang mit seiner körperlichen Erfahrung. Viele Denkprozesse werden erst durch Bewegungserfahrung und sinnliche Wahrnehmung in Gang gebracht. Wir ermutigen die Kinder, vielfältige Sinneserfahrungen zu machen, denn nur so können sie ihre Welt im wahrsten Sinne des Wortes, begreifen. Unser Bewegungskonzept basiert auf den Grundlagen der Psychomotorik, der engen Verknüpfung des Körperlichen - Motorischen mit dem Geistig - Seelischen. Kinder sind neugierig, ihren eigenen Körper und den anderer kennenzulernen, die eigene körperliche Entwicklung wahrzunehmen und zu erforschen, sie wollen auch Zuwendung durch Körperkontakt spüren. Kommen die Freude durch spontane Aktivität und der Erfolg im Kompetenzerwerb hinzu, fühlen sich Kinder wohl und erleben sich voller Selbstvertrauen, selbstwirksam sowie kraftvoll und stark. Kinder fühlen sich gesund, sind weniger Unfall-, - und Krankheitsgefährdet, weniger ängstlich und gehemmt, wenn ihr Körper, zu seinem Recht kommt. Bewegungsfreude wird durch Freiräume gefördert, in denen die Kinder sich draußen und drinnen spontan bewegen können und zum laufen, rennen, hüpfen, kriechen und Toben herausgefordert werden. Wir sind kein Spielplatz Kindergarten. Durch regelmäßige Spaziergänge in den Wald und die Heide haben die Kinder die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Durch das laufen über Felder und Wiesen, über Gräber springen und alles erforschen habende Kinder viele Faktoren welche sie in ihrer

Bewegungsentwicklung unterstützen.
Auf dem Kindergartengelände laden Baumstämme zum
Balancieren und ein Klettergerüst zum klettern ein.

8.4

Stärkung der Individuellen Persönlichkeit

Durch regelmäßige Gesprächskreise bekommen die Kinder die Möglichkeit sich innerhalb der Gruppe zu äußern und somit ihre Gedanken und Bedürfnisse einzubringen. Durch das Sprechen in der Gruppe stärkt sich das Selbstbewusstsein und sie lernen, Entscheidungen selbst zu treffen, mit dieser verantwortlich umzugehen und zu diesen zu stehen. Die Kinder werden in verschiedenen Entscheidungsprozessen mit einbezogen sodass sich ihre demokratische Kompetenz weiterentwickelt.

Auch in anderen Aktionen oder im Freispiel stehen die eigenen Gedanken und Bedürfnisse sehr im Fokus. Im täglichen Freispiel wählen die Kinder ihre Partner selbständig, genauso wie das Material. Die Dauer und Umsetzung des Spieles liegt auch in der Verantwortung der Kinder. Die Ausgeglichenheit wird durch ein Jogaangebot unterstützt.

8.5

Selbstständigkeit

Unsere Aufgabe als Einrichtung sehen wir vor allem darin, die Rahmenbedingungen herzustellen, in denen sich soziale und instrumentelle Lernprozesse verwirklichen lassen.

Wir führen das einzelne Kind dahin, das es befähigt wird, seine Zeit im Kindergarten weitgehend selbst und in seiner Geschwindigkeit zu gestalten. Die Ideen, Projekte, Angebote oder Aktionen, ergeben sich aus dem was das einzelne Kind der Gruppe in der aktuellen Situation interessant und wichtig findet. Das einzelne Kind kann bei uns lernen, sich selbst über seine Wünsche und Bedürfnisse Gedanken zu machen, sie zu erkennen, zu äußern und in die Tat umzusetzen. Wir unterstützen es aktiv, indem wir dem Kind helfen, seine Wünsche zu realisieren ohne bestimmte Richtungen oder Inhalte vorzugeben. Dabei lernt es sowohl selbstorganisiert als auch selbstbestimmt zu handeln.

Uns kommt die Aufgabe zu, Lernprozesse anzuregen und den Raum bereitzustellen, sich selbst zu erproben und zu erleben, dabei wird das Kind von uns unterstützt und zu weiteren Erfahrungen heraus gefordert. Zu unserem Alltag gehören ebenfalls eigenständige Handlungen wie die Nutzung des Waschraums, das eigenständige auffüllen oder schmieren bei den Mahlzeiten, das selbständige an,- und ausziehen sowie das Achten auf das eigene mitgebrachte Spielzeug. Situations-bezogenes Lernen wird von uns als gemeinsamer Erfahrungs,- und Kommunikationsprozess gesehen, in dem alle Beteiligten, Lernende und Lehrende sein können, indem wir als Erzieher nicht mehr die Sachverständigenrolle alleinig innehaben. Autorität und Hierarchien sollen so relativiert werden. Wir verstehen uns vielmehr als Bezugspersonen der Kinder.

8.6

Ausgeglichenheit und innere Ruhe

Unsere Einrichtung ist unterteilt in Aktion und Ruhe. Die Kinder haben die Möglichkeit, durch die Raumgestaltung, ihrem Bedürfnissen nach Aktion und Ruhe eigenständig nachzugehen. Es gibt für die Kinder freizugängliche Räume welche die jeweiligen Bedürfnisse befriedigen. Ein Gleichgewicht dieser beiden Faktoren wird durch verschiedene Aktivitäten gefördert und die Kinder lernen so, sich diese Balance selbst zu geben. Meditation, Kerzen und Musik unterstützen die Kinder.

8.7

Musisch - rhythmische Erziehung

Wir singen gerne mit den Kindern und probieren uns dadurch aus. Durch Lieder und Tänze geben wir den Kindern die Möglichkeit kreativ zu sein und ihre Stimmungen auszudrücken. Die gesamte Persönlichkeit des Kindes wird durch den aktiven Umgang mit der Musik gefördert. Jede Art von musikalischen Fähigkeiten spricht die Kinder an. Das Erlernen von Liedern und Fingerspielen kann das Kind darin unterstützen, die sprachlichen Barrieren leichter zu überwinden. Sie hilft Texte zu behalten, das Gehör zu schulen und ein Gefühl von Rhythmus zu entwickeln.

8.8

Umwelterfahrung

Wir geben den Kindern in unserem Kindergarten die Möglichkeit ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erfassen. Durch Beobachten und Ausprobieren in der Natur können die Kinder ihr Wissen erweitern. Wir vermitteln den Kindern einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Erde. Unsere Aktionen im Umfeld berühren viele Lebensbereiche von Naturbegegnung über Gesundheit bis hin zu Freizeit Konsumverhalten und Nachhaltigkeit.

8.9

Naturwissenschaft und Technik

Die Technik bestimmt immer mehr das Leben der Kinder. Die Welt wird schneller und auch unübersichtlicher. Durch verschiedenen Aktionen möchten wir den Kindern die Sicherheit im Umgang mit der Welt geben. Technik und Natur werden erforscht und hinterfragt. Begleitet durch Spiele, Lieder und Aktionen gewinnen die Kinder an Sicherheit.

8.10

Mathematisches Grundverständnis

Spielerisch werden die Kinder bei uns an die Mathematik herangeführt. Ein lebendiger und kreativer Umgang mit Zahlen und Mengen soll dem Kind ermöglichen, einen Bezug zur Mathematik zu entwickeln. Im Kindergartenalltag sind viele Mathematische Grundfertigkeiten in den Angeboten enthalten. Zum Beispiel bei Finger,- Tisch,- und Würfelspielen, Reimen, Verse, Lieder und Spiele. Der Umgang mit Mengen, Formen, und Zahlen wird durch regelmäßige Abläufe erlernt, beim Morgenkreis wird zum Beispiel das Datum besprochen, die Anzahl der Kinder oder beim Tischdecken das jeweilige Geschirr.

8.11

Kunst und Kultur

Wir geben den Kinder hier bei uns die Möglichkeit sich mit Ästhetik, Kunst und Kultur auseinanderzusetzen, und so ihre Kreativität zu entfalten. Die Kinder werden durch verschiedene Aktivitäten angeleitet, ihre eigene, sowie auch fremde Kulturerzeugnisse zu schätzen. Durch viele Anreize erlernen die Kinder spielerisch und kreativ mit ihrer Phantasie umzugehen. Und sie verschiedenen Bereichen einzusetzen. Diese Erfahrungen sind wichtig für die Persönlichkeits,- und Intelligenzentwicklung. Die Kinder haben verschiedene Möglichkeiten damit umzugehen. Zum Beispiel eigenständiges und eigenverantwortliches Malen und Basteln in unserem Kreativraum. Hier stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung. Projekte zu verschiedenen Techniken im Kreativbereich ermuntern die Kinder dazu mehr aus ihren Fähig,- und Fertigkeiten herauszuholen. Genauso gehören alte Kinderlieder und Spiele zum Alltag dazu.

8.12

Interkulturelle Erziehung

Unsere Kinder in der Kita lernen ein Selbstverständnis Miteinander verschiedener Sprachen und Kulturen. Gleichzeitig möchten wir die Neugierde auf andere Kulturen wecken und eine mögliche Distanz gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft abbauen. Jedes Kind soll sich angenommen und wertgeschätzt fühlen. Durch Gespräche untereinander lernen die Kinder die verschiedenen Bräuche, Essgewohnheiten oder Religionen kennen und verstehen. Dabei unterstützen wir die Kinder durch Erzählungen und Bilder. Im Kindergartenalltag entstehen Verbindungen und Beziehungen zwischen den Kindern und mögliche Sprachbarrieren werden schnell überwunden.

8.13

Spracherziehung

Die Sprache ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Wir ermuntern die Kinder, motiviert und mit Freude zu sprechen. Unsere Bärchengruppe trifft sich 1 mal die Woche zur intensiven alltagsintegrierten Sprachförderung. Durch viele verschiedene Aktivitäten werden die Kinder in der Mundmotorik, der Aussprache, Lautbildung und Grammatik unterstützt. Im Kindergartenalltag dient das Personal als Sprachvorbild, durch Einhalten von Sprachroutinen wie Bitte, Danke, Hallo, Tschüß und vieles mehr, erlernen die Kinder das alltägliche Sprechen. Durch Kreisgespräche wird auch das Sprachniveau angehoben, „wie“ spreche ich, „wann“ spreche ich und „wie“ drücke ich meine Gefühle aus. Der Morgenkreis bedient viele sprachliche Facetten und hilft den Kindern bei ihrer Sprachroutine.

8.14

Vorschule

2 mal die Woche trifft sich unsere Vorschulgruppe um gemeinsam den Weg der Schulvorbereitung zu gehen. Langsam werden unsere Vorschulkinder mit gezielten Angeboten in der Konzentration und im logischen Denken gefördert. Gemeinsam mit den Kindern erforschen wir die Fragen und Interessen der Kinder. Auch die Fein,- und Grobmotorik sowie das eigene Körpergefühl wird mit Aktivitäten verfeinert. Zusätzlich bekommen unsere zukünftigen Schulkinder außerhalb der Vorschule besondere Aufgaben wie die Tische für die Mahlzeiten zu decken und gemeinsam mit uns für die Gruppe einkaufen zu gehen. Dies fördert ihren Umgang und die Sicherheit im Straßenverkehr. Außerdem bringt es ihnen das Thema Lebensmittel näher. Unser Ziel ist es unseren Vorschulkindern in der Basis zu stärken und ihnen zu individuellen Persönlichkeiten zu verhelfen.

9.0

Zusammenarbeit mit den Eltern

Kindergarten und Elternhaus sind die Orte durch die das Kind am meisten geprägt wird, wobei wir den Kindergarten als Ergänzung zum Elternhaus sehen. Durch eine intensive Zusammenarbeit, regelmäßigen Austausch und Vertrauen können gemeinsame Erziehungs,- und Entwicklungsziele erreicht werden. In regelmäßigen Abständen werden Entwicklungsgespräche angeboten und durchgeführt.

Wir halten die Elternarbeit für einen wichtigen Baustein in der Kinderbetreuung. Die Eltern sind in erster Linie die Fachleute für ihre Kinder. Wir möchten die Eltern unterstützen und fördern. In Zusammenarbeit mit den Eltern die Entwicklungsschwerpunkte ihrer Kinder entdecken und ausprägen. Dies geschieht durch gezielte Gespräche, Einzel oder Gruppengespräche, zu bestimmten festgelegten Themen, sowie Austauschrunden. Auch verschiedene Themenabende mit Referenten gehören dazu. Des Weiteren Informationsabende, Feste, Elternsprechtage, Bastelabende u.s.w. .

Außerdem bekommen die Eltern, durch die regelmäßige Elternpost, umfangreiche Informationen über unseren Kindergartenalltag und eine Zusammenfassung der letzten Monate.

Wir möchten den Eltern einen sozialen Raum bieten der sich generell durch Akzeptanz und Interessen auszeichnet. Wenn die Eltern erleben, dass ihre eigenen Lebenserfahrungen und ihre Erziehungskompetenzen angebracht sind und eingebracht werden können, geben sie auch ihren Kindern die Möglichkeit und Chance, ihre familiären Erfahrungen mit den Entwicklungsangeboten zu verknüpfen. Wir möchten den Eltern eine Transparenz über die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung liefern um so ein Klima zu erzeugen in dem ein gemeinsames Handeln möglich ist. Die Möglichkeit zu hospitieren ist gegeben und erwünscht.

Wenn sich die Erziehungspartnerschaft erfolgreich gestalten soll, müssen auch die Eltern sich auf den Dialog mit uns einlassen und die eigene Verantwortung für die Bildungsbegleitung ihres Kindes wahrnehmen. Zu einer guten Zusammenarbeit gehört auch, dass beide Seiten Absprachen und Verabredungen einhalten und Termine ernst nehmen.

10.0

Teamarbeit

Team haben eine gemeinsam Aufgabe und ein gemeinsames Ziel. Die Aufgabe ist komplex und erfordert vielseitige Kompetenzen. Sie wird arbeitsteilig, aber vernetzt von Mitgliedern gelöst. Zur Arbeitsteilung gehören unterschiedliche Funktionen und Rollen. Ein gemeinsames Ziel steht im Vordergrund und wird gemeinsam verfolgt. Unsere Mitarbeiter sind hier mit Ihren Ideen und Erfahrungen sehr gefragt und können sich ihrer jederzeit einbringen.

Diese Vielfalt entfacht einen bunten Strauß an Möglichkeiten.

Um ein gutes Teamklima zu gewährleisten trifft sich das Kindergartenteam zu regelmäßigen Austausch,- und Planungsgesprächen.

11.0

Personal

- Zwei staatl. anerkannte Erzieher/innen
- Zwei staatl. anerkannte SPA
- Eine qualifizierte Kindertagespflegeperson
- Eine Entspannungstrainerin
- Praktikant/in im Bundesfreiwilligen Jahr (ideal)
- Eine pädagogische Helferin

12.0

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Unsere Kindergarten steht im engen Kontakt zu den andern Kindertagesstätten und den Schulen der Gemeinde. Bei regelmässigen, gemeinsamen Treffen findet ein reger Austausch statt und es werden gemeinsame Ziele erarbeitet und durchgeführt. Einrichtungsübergreifend Aktionen sind erwünscht und werden regelmäßig gestaltet.

13.0

Räumlichkeiten und Außenanlagen

Folgende Räumlichkeiten stehen uns zu Verfügung :

- 2 große und 3 kleine (Gruppen)räume, in denen sich jeweils verschiedene Funktionsecken,-räume wie z.B Bauecke, Puppenecke, Lesecke, Kreativraum und der Vorschulraum befinden
- 1 Sanitäranlagen für die Kinder mit 2 Waschbecken den 2 Toiletten
- 1 Sanitäranlagen für Erwachsene
- 1 Küche
- 1 Garderobe
- 1 Büro im Untergeschoss
- 1 Dachboden

In unserer Zweigeteilten Gartenanlage, die Komplett eingezäunt ist, gibt es folgende Spiel,- und Ruhemöglichkeiten für die Kinder.

Vordere Teil:

- 1 großer Sandkasten
- 2 Spielhäuser
- 1 Kletterwürfel
- 1 Reckstange
- 2 Sitzgarnituren, um draußen zu essen
- 1 Rutsche
- Verschiedene Beete mit Gemüse und Kräutern
- 1 gepflasterter Weg um Stelzen und Hüpfkissen nutzen zu können

Hinterer teil:

- Entspannungsgeschichte mit Goldfischen
- Rasenfläche, mit decken zum lesen und ruhigen Spielen

14.0

Abläufe und Angebote

14.1

Tagesablauf

07:00 - 08:00 Uhr Bringzeit des Fröhdienstes

08:00 - 08:30 Uhr Freispiel

08:30 - 08:45 Uhr Morgenkreis

08:45 - 09:15 Uhr gemeinsames Frühstück

09:15 - 10:00 Uhr Freispiel

10:00 - 12:00 Uhr geplante Aktivitäten wie Vorschule, Bärchengruppe, Joga usw.

12:00 - 12:45 Uhr gemeinsames Mittagessen

12:45 - 14:00 Uhr Freispiel, Aktivitäten, Schlafen der kleinsten

14:00 - 14:15 Uhr Nachmittagssnack

14:15 - 15:00 Uhr Freispiel oder Aktion

15:00 Uhr Abholzeit

15:00 - 16:00 Uhr Spätdienst

14.2

Wochenablauf

Wir arbeiten in einer altersgemischten Gruppe. Mit unseren Aktionen und Spielangeboten gehen wir auf die jeweilige Entwicklungsstufe der Einzelnen Kinder ein. Vorschule findet an 2 Tagen in der Woche statt. Hier werden die Kinder spielerisch auf die Schule vorbereitet. Mit verschiedensten Aktionen und Lernangeboten vertiefen die Kinder ihre Fähig- und Fertigkeiten. Unsere Bärchengruppe (Sprachfördergruppe) ist für alle unsere Kinder ab 3 Jahren gedacht. Hier wird 1 mal pro Woche mit den Kindern spielerisch das Thema Sprechen aufgegriffen und durch verschiedene Angebote die Fertigkeiten und Fähigkeiten vertieft. Außerdem wird 1 mal die Woche Joga angeboten, hier geht es um die Entspannung und das Körpergefühl. Die Kinder lernen hier unterschiedliche Methoden um sich ihrem Körper näher zu fühlen und ihn wahrzunehmen.

14.3

Monatsangebote

2 mal im Monat besuchen unsere Kinder die Salzoase im Ort, hier verbringen wir in entspannter Atmosphäre 30 Minuten in den Salzräumen. Es läuft entspannte Musik und die Salzluft durchströmt die Lunge der Kinder.

14.4

Angebote im Jahr

Jedes Jahr gibt es feste Aktionen welche wir durchführen. Zum einen findet jedes Jahr im Frühjahr unser Sonnenschutzprojekt statt. Hier arbeiten wir an der Sonnenschutz Prävention. Durch gezielte Angebote werden Kinder und Eltern geschult sich richtig in der Sonne zu bewegen. Dieses feste Projekt dauert 4 Wochen und wird abgeschlossen durch eine Auszeichnung von der Krebshilfe.

Zum Abschluss unseres Kindergartenjahres übernachten wir immer im Sommer mit allen Kindern im Landschulheim. Dort verbringen wir zwei tolle Tage und eine Nacht in denen die Kinder die Natur der Heide erleben und gemeinsam eine tolle Zeit haben. Ein abendliches Singen am Lagerfeuer gehört genauso dazu wie eine Nachtwanderung.

15.0 Öffnungszeiten

	Mögliche Zusatz-Zeit	Kernzeit	Mögliche Zusatz-Zeit
Montag	7.00-8.00 Uhr	8.00-15.00 Uhr	15.00-16.00 Uhr
Dienstag	7.00-8.00 Uhr	8.00-15.00 Uhr	15.00-16.00 Uhr
Mittwoch	7.00-8.00 Uhr	8.00-15.00 Uhr	15.00-16.00 Uhr
Donnerstag	7.00-8.00 Uhr	8.00-15.00 Uhr	15.00-16.00 Uhr
Freitag	7.00-8.00 Uhr	8.00-15.00 Uhr	15.00-16,00 Uhr

Nach Absprache und Situation sind Stunden, welche die Öffnungszeiten überschreiten, jederzeit buchbar.